

# Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

89. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 2. October 1838.

---

---

## Chronik der Stadt Halle.

---

### 1. Die Chronik der Stadt Halle.

In der Beschreibung des Saalkreises von dem Geheimrathen Joh. Chr. von Dreyhaupt besitzen wir ein Werk, dessen Werth allgemein anerkannt und dessen Ruf als eines Musters einer guten Stadtgeschichte weit verbreitet ist. Sie reicht aber nur bis zum Jahre 1749 und auch der Auszug des Professor Stiebrig führt die Geschichte nur bis zum Jahre 1772 fort; darum ist eine Fortsetzung des Buches bis auf die neueste Zeit schon oft gewünscht worden. Da nun die Erfüllung dieses Wunsches durch die im vorigen Stück des Wochenblatts enthaltene Mittheilung des Magistrats aufs neue in Aussicht gestellt worden ist, so erlaubt sich der Unterzeichnete, Ansichten und Wünsche in Betreff dieser Angelegenheit zu allseitiger Prüfung und gründlicher Beurtheilung allen denen zu empfehlen, in denen das Interesse für die Geschichte unserer Stadt noch nicht ganz verloschen ist.

Die Zweckmäßigkeit einer Fortsetzung der Dreyhaupt'schen Chronik möchte ich in Abrede stellen. Das Buch ist für die Mehrzahl der Bürger zu gelehrt, die Darstellung durch die eingeschobenen Urkunden zu sehr unterbrochen, überhaupt die Form weniger genießbar und darum auch das Interesse an demselben viel





viel geringer als man in einer Stadt, die der gebildeten Bewohner so viele zählt, erwarten sollte. Denn wie wenige haben dieselbe, etwa mit Ausnahme der Curiositäten, welche sie enthält, sorgfältig gelesen? wie wenige befinden sich in dem Besitze des Buches trotz des beispiellos wohlfeilen Preises, für den es noch jetzt im Buchhandel zu erlangen ist? Eine Fortsetzung desselben darf sich aber nicht bloß auf die Stadt Halle beschränken, sondern müßte den ganzen Saalkreis, Wettin, Ebnern, Alstedten, Lößjün, sämtliche Dörfer umfassen; müßte eben so mit Karten und Plänen ausgestattet sein, die den heutigen Zustand des Kreises und der in ihm liegenden Städte darstellten; müßte mit Abbildungen der neueren Gebäude (wie viele sind nicht seitdem allein in Halle entstanden?), mit den Bildnissen der berühmtesten Hallischen Gelehrten ausgeschmückt werden, wenn sie sich in würdiger Weise an Dreyhaupt anschließen sollte. Wo aber die Kosten dazu hernehmen? Gibt es unter uns einen Mann, der, wie Dreyhaupt, nicht bloß seine Zeit, sondern auch ein bedeutendes Vermögen auf dieses Unternehmen zu verwenden sich geneigt finden ließe? Ist eine Buchhandlung zur Verlegung des Werkes bereit, dessen Kostenaufwand so groß und dessen Absatz so unsicher ist, selbst wenn sie aus Patriotismus und Liebe zur Sache auf allen Gewinn verzichtete? Sind etwa die städtischen Mittel so groß, daß bloß aus ihnen die Kosten bestritten oder auch nur ein bedeutender Zuschuß zu denselben bewilligt werden könnte? — Also nur die Theilnahme der Bewohner, zahlreiche Subscriptionen oder zur Sicherung des Fortgangs Pränumerationen derselben können die Ausführung eines solchen Planes möglich machen; um jene aber zu gewinnen und recht viele für die Sache zu interessiren, würde es zweckmäßiger sein, eine neue Beschreibung und Geschichte der Stadt Halle zu bearbeiten, die in bequemer Form und in faßlicher Darstellung auch in keinem Hause fehlen dürfte und bei den Bürgern regere Theil-



Theilnahme an der Vorzeit ihrer Vaterstadt zu erwecken im Stande wäre.

Zu diesem Unternehmen bedarf es der thätigen Beihilfe des Wohlthätlichen Magistrats und der Stadtverordneten, ohne deren Beistand die Herbeischaffung der nöthigen Materialien kaum möglich sein wird. Drenhaupt brauchte achtzehn Jahre, ehe er den Stoff zu seinem Werke zusammenbrachte; er hat während derselben keine Zeit und keine Kosten gescheut, um Urkunden anzukaufen oder abzuschreiben, Actenstücke durchzulesen, Nachrichten zu sammeln, die dahin gehöri gen Druckschriften zusammenzubringen. Darauf mußte auch jetzt zuerst die Aufmerksamkeit gerichtet werden; es müßte in dem städtischen Archive eine Sammlung Halensia angelegt werden, in der ein künftiger Geschichtschreiber nicht leicht ein Document, ein Hülfsmittel umsonst suchte. Angekauft werden müßten die reichen Sammlungen, welche jetzt im Privatbesitze sich befinden, namentlich die umfassenden Arbeiten, auf welche ein unermüdeter und dabei gründlicher Forscher, Hr. Inspector *Bullmann*, seit mehr als funfzig Jahren den angestrengtesten Fleiß verwandt hat. Abschriften müßte man nehmen von den z. B. in der Waisenhause Bibliothek noch unbenutzten handschriftlichen Chroniken der Stadt, und auch die reichen Schätze der bei der hiesigen Universität befindlichen Ponickauschen Bibliothek dürften große Ausbeute darbieten. Wenn für solche Ankäufe und derartige Arbeiten die Versammlung der Stadtverordneten alljährlich nur eine kleine Summe bewilligen wollte, so würde mit geringen Mitteln im Laufe der Zeit Großes sich erreichen lassen, ohne daß Jemand den Vorwurf der Verschwendung ihnen zu machen wagen könnte. Hier gilt es das rühmliche Beispiel nachzuahmen, welches in diesem Jahre der Rath der Stadt Berlin gegeben hat, indem er für die Nachweisung Berlinischer Urkunden sehr bedeutende Belohnungen ausgesetzt hat.

Aber



Aber mit der Sammlung der Materialien ist noch wenig erreicht; die Verarbeitung derselben wird den schwierigsten Theil der hier zu übernehmenden Arbeit ausmachen. Diese scheint mir die Kräfte eines Mannes zu übersteigen, denn wo fände sich einer, der mit gleicher Gründlichkeit z. B. über die Universität und die Salzwerke, über das Waisenhaus und das Hospital, über die Bauwerke in der Stadt und die Geschichte der städtischen Verfassung u. dgl. zu schreiben im Stande wäre. Die Mitwirkung Mehrerer ist erforderlich und hier wäre es Sache des Magistrats, die freiwillige Theilnahme derer, welche für solche Arbeiten Neigung und Geschick haben, in Anspruch zu nehmen, einen „Hallischen Verein“ zu begründen, der unter dem Vorsitze eines tüchtigen Geschichtskenners die Erforschung der Geschichte unserer Stadt sich zur Aufgabe stellte; dessen einzelne Mitglieder die ihnen grade zusagenden Parttheilen zur Bearbeitung übernahmen und dann der Prüfung des Vereins und namentlich des Vorsitzenden unterwürfen; der endlich über die Art und Weise, wie eine Geschichte unserer Stadt auszuführen sei, berieth. An thätigen Mitgliedern wird es hoffentlich nicht fehlen.

Eckstein.

## 2. Schulsachen.

Neue Schülerinnen für die höhere Töchterschule in den Franckeschen Stiftungen bitte ich mir bis zum 9. October in den Morgenstunden zuführen zu wollen. In die ältere Töchterschule können außer denen, welchen die Aufnahme bereits zugesichert ist, wiederum nur noch einzelne Schülerinnen für die Mittel- und Oberklassen aufgenommen werden.

Halle, den 1. October 1838.

Inspector Dieck.

Dieck



Diejenigen Kinder, welche von Michaelis c. ab eine der Stadtschulen besuchen sollen, bitte ich bis zum 8ten d. M. zwischen 11 — 12 Uhr bei mir anzumelden.  
Halle, den 2. October 1838.

Scharlach, Schuldirector.

### 3. Königlich Serbis

des 2ten Landwehr-Bataillons 27sten Regiments vom 19. bis 25. August d. J. ist von 8 bis 12 Uhr bis den 6ten d. M. in Empfang zu nehmen.  
Halle, den 1. October 1838.

Die Serbis-Deputation.

### 4. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde:

Den 29. September 1838.

Weizen	2	2	6	bis	2	8	9	Wf.
Roggen	2	2	6	—	2	6	3	
Gerste	1	1	3	—	1	3	9	
Hafer	—	22	6	—	—	26	3	

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
vom Diaconus Dryander.

### Bekanntmachungen.

Der Unterricht im Zeichnen, besonders für  
Handwerker, nimmt Mittwoch den 3. October im Locale  
Kleine Ulrichsstraße Nr. 1009 seinen Anfang.  
Kreye.



## Leipziger Meßwaaren.

Von der Leipziger Messe zurückgekehrt, zeige ich einem geehrten Publikum hiermit ergebenst an, daß nunmehr sämtliche Neuheiten für die nahende Jahreszeit angelangt sind.

In  
glatten und façonirten, schwarzen und farbigen Seidenwaaren,

den neuesten Mantelstoffen,

Gesellschafts-, Ball- und Herbstkleidern,  
glatten und figurirten Thibets,

Meubles- und Gardinenzeugen,

Tüchern, Shawls, Schleier, Schürzen, Colliers und sonstigen Modeartikeln bietet mein Lager eine Auswahl, deren ausgezeichnete

Reichhaltigkeit und Eleganz mich den vollen Beifall meiner werthen Kunden mit Zuversicht hoffen läßt.

Durch Keuschheit und allerbilligste Bedienung werde ich das mir bisher geschenkte gütige Vertrauen zu erhalten wissen.

Halle, October 1838.

**Herm. Hirschfeld.**

Leipziger Straße.

---

Die Zurückkunft von der Leipziger Messe, wodurch sein Lager mit den neuesten Artikeln jeder Art aufs schönste completirt ist, zeigt hiermit ergebenst an

S. Pintus,

sonst N. Friedländer Wittwe, Brüderstraße.

---

Die neuesten Moden in Puz, als: Hüte, Hauben, Blumen, Bänder, französische Stickereien und Blondon empfiehlt aufs schönste

S. Pintus,

sonst N. Friedländer Wittwe, Brüderstraße.

---



---

Die Verloosung der Gemälde des Hallischen  
Kunstvereins

wird

am Sonnabend den 6. October Nachmittags 3 Uhr im  
Saale des Gasthofes zum Kronprinzen öffentlich Statt  
finden, wozu die verehrlichen Mitglieder ergebenst ein-  
geladen werden.

Halle, den 29. September 1838.

Der Vorstand.

---

Zur Erhebung der an das Rittergut Diekau zu ent-  
richtenden Erbenzinsen habe ich einen Termin in meiner  
Wohnung, große Ulrichsstraße Nr. 53, auf

den 7. October c.

angesezt, wozu ich die Pflchtigen in den Vormittags-  
stunden von 8 bis 12 Uhr hiermit einlade.

Halle, den 1. October 1838.

J. Sauer, Privat, Secretair,  
vigore commissionis.

---

Unser Wechsel-Comptoir haben wir von heute an in  
unser neuerbautes Haus, Kleinschmieden, und Schlamm-  
ecke, aus dem des Herrn Uhrmacher Pflug, große  
Steinstraße, verlegt.

Halle, den 1. October 1838.

A. W. Barnitson & Sohn.

---

Zu vermietten

ist in der Spiegelgasse Nr. 48 die untere Stube nebst  
Kammer und Küche von jetzt an.

---

Einige austapezirte und gut meublirte Logis sind  
in Nr. 1069 am Paradeplatz zu vermietten.

---

In Nr. 97 am Schulberge ist die untere Etage,  
bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche, Feuerungs-  
gelass, Mitgebrauch des Waschhauses und des Trocken-  
bodens, an eine stille Familie auf Neujahr oder Ostern  
1839 zu vermietten.

---



Daß am 26. Sept. Frau Dorothee Catharine Steppin geb. Busse in ihrem 74sten Jahre sanft entschlummerte, zeigen wir hierdurch ihren Freunden und Bekannten ergebenst an.

Halle, den 29. September 1838.

G. S. Busse sen.  
A. K. Korn.

Auction. Nächste Mittwoch den 3. October c. Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage sollen in meinem Geschäftslocale großer Berlin Nr. 434 neue lackirte Baderen, als: eine Parthie Kaffeebretter in allen Größen, Brot- und Fruchtkörbchen, Thee- und Kaffeemaschinen, Pfeifenhalter, Zucker- und Tabakstaschen, Pfeifenabgüsse und dergl. Gegenstände mehr, in Courant versteigert werden. Halle, den 28. September 1838.

A. W. Köppler.

Donnerstag den 4. October c. Nachmittags 2 Uhr sollen in meinem am alten Markt sub Nr. 692 belegenen Auktionslocale mehrere Meubles, Hausgeräthe, Betten, Wäsche und Kleider, wie auch ein Klavier und andere Sachen mehr, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, und können auch zu dieser Auction Sachen von jedem Werth mit zum öffentlichen Verkauf gestellt werden, wozu einladet

Gottl. Wächter.

Wer eine Stube mit Kammer und etwas Hofraum an einen Professionisten zu vermietthen gedenkt, zeige dies gefälligst auf dem Waisenhause an, Eingang 6 Nr. 16.

Diejenigen Personen, die Kenntniß im Bildermalen haben, können sich melden hinterm Rathhause in der Dietleinschen Buchdruckerei.

Fuhrleute finden Beschäftigung bei dem  
Maurermeister Stengel.

Einige Klaftern gutes trocknes Brennholz stehen zum Verkauf im Rathswerber.